

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Die Varroabekämpfung steht an!

Veitshöchheim (sb) Das Bienenjahr neigt sich dem Ende zu. In vielen Regionen sind die Trachtquellen schon frühzeitig versiegt. In Regionen ohne Spättracht haben die meisten Imkereien schon begonnen abzuräumen. Jetzt steht die Varroabekämpfung mit Ameisensäure oder Thymol unmittelbar bevor. Aber auch in den Regionen mit noch vorhandener Tracht sollte die Varroaentwicklung und -bekämpfung frühzeitig berücksichtigt und eingeplant sein. Keinesfalls darf man sich von einem niedrigen Varroabefall in Nachbarständen täuschen lassen. Der Milbenbefall verschiedener Stände in einer Region kann sehr stark unterschiedlich sein. Letztlich ist der Befallsgrad der Völker für den richtigen Zeitpunkt der Behandlung ausschlaggebend und nicht der jeweilige Trachtverlauf. Im vorletzten Infobrief (Infobrief 2018_16 vom 13.07.2018) wurden die Methoden der Befallsbestimmung und die zugelassenen Varroabehandlungsmittel vorgestellt. Jetzt muss abhängig vom gewählten Verfahren der Befallsbestimmung und vom Befallsgrad reagiert werden. Hierfür können die Angaben von

Schadschwellen zur Orientierung dienen. Diese Angaben sind natürlich nur grobe Näherungswerte, s. Tabelle.

Diese Werte können natürlich nur zur groben Orientierung dienen. Sie sind klar abhängig von dem jeweiligen Volkszustand. Ein schwaches Volk, mit gleichem, natürlichen Milbenabfall wie ein starkes Volk, ist deutlich stärker gefährdet.

Der Varroa an den Kragen

Nach dem Abräumen der Honigräume wird zuerst eine Futterkontrolle durchgeführt. Da wo Bedarf ist, einen kurzen Futterstoß geben. Dann kann die Behandlung beginnen.

Wichtig für die Behandlung der Völker ist die Anwendung von gut erprobten, wirkungsvollen Bekämpfungsvarianten. Eine gute Orientierung bieten die Behandlungskonzepte der Bieneninstitute, diese sind erprobte Konzepte die, bei konsequenter Umsetzung, eine erfolgreiche Varroabekämpfung gewährleisten, z.B.:

[Behandlungskonzept Bayern](#)

[Behandlungskonzept Hohenheim](#)

[Behandlungskonzept Kirchhain](#)

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 10. August 2018

Was zu tun ist:

- Jungvölker kontinuierlich füttern und bedarfsgerecht erweitern
- Wintersitz der Bienenvölker vorbereiten
- Varroabehandlung beginnen
- Bei allen Arbeiten Räuberei unbedingt vermeiden

Während bei der Behandlung der Völker mit Thymol fertige Tierarzneimittel zur Verfügung stehen, ist das bei der Ameisensäure anders. Neben dem Tierarzneimittel Mite Away Quick Strips® (MAQS®) ist die Anwendung von Ameisensäure 60 % ad us. vet. in verschiedenen Anwendungsformen weit verbreitet. Hierbei ist aber nicht jede Anwendungsform gleich wirksam.

Eine größtmögliche Wirksamkeit der Ameisensäurebehandlung kann durch die Verwendung eines Verdunstersystems erreicht werden. Verdunster wie der Nassenheider professional oder der Liebig-Dispenser zeigen sehr

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kustermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

günstige Behandlungsergebnisse und bieten ein hohes Maß an Zuverlässigkeit. Die Verdunstersysteme werden nach dem Entfernen eventueller Wachsbrücken auf die Rähmchen aufgestellt. Als zusätzlicher Raum bietet sich eine Flachzarge oder ein umgedrehtes Futtergeschirr an. Es geht auch eine leere Vollzarge, aber je weniger zusätzlicher Raum umso besser. Die Verdunster verfügen über eine Skalierung an den Vorratsbehältern, mit deren Hilfe die Verdunstungsmenge abgelesen werden kann und mit den in der Gebrauchsanweisung angegebenen Werten für eine optimale Behandlung verglichen werden können. Die Behandlung erfolgt mit Ameisensäure 60% ad us. vet.! Alternativ zu den Verdunstern konnten auch mit dem Mite Away Quick Strip® (MAQS®) hohe und verlässliche Behandlungserfolge erzielt werden.

Video zur Behandlung mit dem [Nasenseneider professionell ...](#)

Teilen und Behandeln

Neben der Anwendung von Thymol oder Ameisensäure kann auch das Konzept „Teilen und Behandeln“ zur Anwendung kommen. Hierbei steht durch die Kombination von Völkerteilung (und eventuell anschließender Rückvereinigung) und Behandlung mit Milch- oder Oxalsäure im brutfreien Zustand ein Verfahren zur Verfügung, das auch bei Witterungsverläufen einsetzbar ist, bei denen Thymol oder Ameisensäure nicht gut einsetzbar sind. [Teilen und behandeln](#)

Das Wetter unbedingt beachten!

Für Ameisensäure wie für die Thymolpräparate gilt, der Wirkstoff wird durch Verdunstung freigesetzt und diese ist von den Außentemperaturen abhängig. Für eine gute Wirksamkeit der Behandlung sind ausreichend

hohe, aber auch nicht zu hohe Tageshöchsttemperaturen Voraussetzung! Hier kann das „Varroawetter“ bei der Entscheidung wann die Behandlung am besten durchzuführen ist helfen. Das Varroawetter gibt eine grobe Orientierung, ob für die jeweils gewählte Behandlungsvariante für den geplanten Zeitpunkt günstige Witterungsbedingungen bestehen. Natürlich kann das nur eine grobe Orientierung sein. Es ist eine Prognose und kann nicht die kleinklimatischen Bedingungen jedes Bienenstandes berücksichtigen.

Das Varroawetter finden Sie unter:

Zugang für Rheinland-Pfalz über www.bienenkunde.rlp.de

Zugang für Bayern über [Varroawetter Bayern](#)

Oder Zugang bundesweit über Postleitzahl auf: www.varroawetter.de

Tabelle: Schadschwellenbestimmung mit der Puderzuckermethode (Bieneninstitut Kirchhain)

Kontrollzeitpunkt	Juli	August	September
Volk vorerst ungefährdet	< 5 Milben	< 10 Milben	< 15 Milben
Behandlung in nächster Zeit erforderlich	5 – 25 Milben	10 – 25 Milben	15 – 25 Milben
Schadschwelle überschritten, unverzüglich behandeln	> 25 Milben		

Schadschwellenbestimmung **mit der Bodeneinlage** im Juli (Landesanstalt für Bienenzucht Hohenheim):

- < 5 Milben / Tag = „akut noch keine Gefahr“.
- 5–10 Milben / Tag = starker Befall und Behandlung zeitnah durchführen.
- > 10 Milben / Tag = sofortige Maßnahmen einleiten.

Leider auch Melezitose

Es mehren sich aus vielen Gebieten in Bayern (Spessart, Oberpfalz, Allgäu) aber auch anderen Bundesländern Meldungen über den Eintrag von schnell kristallisierendem Honig. Hier haben die Bienen Honigtau mit hohen Anteilen Melezitose eingetragen. Melezitose ist ein Dreifachzucker der

sich aus zwei Molekülen Glukose und einem Molekül Fruktose zusammensetzt. Honig mit einem hohen Anteil Melezitose wird sehr schnell sehr zäh und fest, eine Schleuderung ist fast unmöglich. Honig aus schleuderbaren Waben enthält entweder noch Anteile anderer Honige oder der Honig

ist nicht reif, und es muss mit Gärung gerechnet werden. Das Auftreten von Melezitose ist immer mit viel Arbeit und nicht geringen Gefahren für die Bienenvölker verbunden. Die Bienen arbeiten sich mit dem Eintrag des Honigs ab, die Waben können nicht normal geerntet

werden und sind auch nicht als Winterfutter zu gebrauchen. Häufig ist auch eine Abwanderung der Völker nicht möglich. Was also ist zu tun?

Wer nur geringe Mengen in den Völkern hat, sollte die Waben entnehmen und diese im Frühjahr in kleinen Mengen für die Ablegerfütterung verwenden. Eine Überwinterung auf Melezitose ist gefährlich, da die Bienen das Futter im Wintersitz nicht auflösen können, und damit die Kotblase belastet wird. Ruhr und Nosema sind häufig die Folge.

Auf jeden Fall sollten die Bienen Platz bekommen, damit sie den Honig nicht im Brutnest ablegen. Bei Auftreten von Melezitose ist der Bautrieb oft sehr gut, so dass durch Zugabe von Mittelwänden ein Teil der Energie in Wachs fließt. Allerdings halten die wenigsten Imker Ende Juli einen entsprechenden Vorrat an Mittelwänden vor.

Es gibt verschiedene Verfahren Melezitosehonig von den Bienen umtragen zu lassen. Infos zum Vorgehen gibt ein Merkblatt auf der Internetseite des Instituts für Bienenkunde und Imkerei [Merkblatt Melezitosehonig](#)

Kontakt zum Autor:
stefan.berg@lwg.bayern.de

Veranstaltungshinweise



Lehrgänge und überregional Veranstaltungen für NRW und RLP finden Sie unter www.imkerakademie.de

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10

Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer](#)

[NRW](#)

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de